

Der Vorstand

Vorsitzender:

Stabsunteroffizier d. R Guido Bung

Stellvertretender Vorsitzender:

Stabsunteroffizier d. R. Thomas Hagemann

Kassenwart:

Horst Hohenstein

Schriftführer:

HptGefr d. R. Guenter Holzmann

Sie erreichen den Vorstand unter der E-Mail:

guidobung@t-online.de

Quakenbrueck@reservistenverband.de

Impressum:

Herausgeber: Traditionsverband der Pommernkaserne
Fürstenau (RK 31)

E-Mail: guidobung@t-online.de

Auflage: 50 Exemplare; **Druck:** Eigendruck

Vertrieb nur noch über E-Mail auf Anforderung

Internet : www.fuerstenau.de Tourismus& Freizeit

Vereine,-Reservisten. Flyer als PDF



Traditionsverband der Pommernkaserne Fürstenau

RK - Information I. Quartal 2020

Inhalt

Grußwort des Vorsitzenden

Aus unserem Vereinsleben

Termine

Impressum

Der militärgeschichtliche Beitrag

Grußwort des Vorsitzenden

Allen Kameradinnen und Kameraden ein herzliches Dankeschön für die in 2019 geleistete gemeinsame Arbeit

Aus unserem Vereinsleben

Gemeinsam kann man viel erreichen und deshalb arbeiten wir gerade fleißig an einigen Projekten

Termine

Ab Januar 2020 finden die Kameradschaftsabende in jeder zweiten und vierten Kalenderwoche, jeweils Mittwochs ab 18 Uhr im Fürsten Forest (ehem.Pommernkaserne) statt.

Vorschau 2020

Geplant sind folgende Aktionen:

Infostand bei der Frühlingsmeile in Fürstenau
29.03.2020 ganztags

RK-Freundschaftstreffen 16.05.2020(13-17 Uhr)
Besichtigung des Oldtimer-Feuerwehrclub und unserem neuen Ausstellungsraum

Militärhistorische Exkursion in die Nordeifel
26-28 Juni 2020
Näheres folgt!

Tag des offenen Denkmals am 13.09.2020
13-18 Uhr (Evangelische Kirche)
Oder ehem. Pommernkaserne als Ausweichsitz der Landesregierung!

Weihnachtsfeier am 12.12.2020
Ort und Uhrzeit: Noch offen!

Weiteres auf unserer Internetseite und bitte die nächsten Flyer beachten!

Ganz wichtig!

Ein besonderer Glückwunsch gilt allen Geburtstagskindern

Der Vorstand des Traditionsverband der Pommernkaserne Fürstenau wünscht euch allen im neuen Jahr viel Erfolg, Glück und Gesundheit!

Der militärgeschichtliche Beitrag (Teil 20b)

Die Strukturentwicklung der Bundeswehr (Teil 2: Heer)

Zehn Jahre nach Einführung des "Org./Model 3" im Heer, folgte 1980 der Umbau in die Heeresstruktur 4. Hauptsächlich wurden dabei die Brigaden umstrukturiert, um ein schnelleres Bilden und Verlagern des Schwerpunkt im Gefecht zu ermöglichen und vor allem wurden die Jägerbrigaden wieder zu Panzer-Grenadierbrigaden umgegliedert.

Die Brigaden erhielten zusätzlich ein viertes, gemischtes Panzer- bzw. Panzergrenadierbataillon mit der Endnummer -1, dafür wurden aber die Kampftruppenkompanien auf 13 Kampfpanzer bzw. 11 Schützenpanzer verkleinert, um eine bessere Führung zu ermöglichen. Da für das gemischte Bataillon im Verteidigungshaushalt kein zusätzliches Personal bereitgestellt wurde, waren Stab und 1. Kompanie nur Geräteeinheiten und die drei Kampfkompanien jeweils einem anderen Bataillon der Brigade unterstellt. Eine Panzer-Brigade hatte dadurch 110 Kampf- und 46 Schützenpanzer gegenüber 108 bzw. 53 in der vorhergehender Struktur 3. Bei den Panzer-Grenadierbrigaden nahm dagegen die Anzahl der Waffensysteme auf 72 Schützen- und 54 Kampfpanzer ab, gegenüber 100 bzw. 54 in der bisherigen Struktur. Dies lag vor allem daran, dass jetzt bei zwei Panzergrenadier-Bataillonen der Panzergrenadierbrigaden je eine Kompanie nur mit dem gepanzerten Mannschaftstransportwagen (MTW) M 113 ausgestattet war, weil aus Geldmangel keine zusätzlichen Schützenpanzer Marder beschafft werden konnten.

Auf der Divisionsebene gab es nur geringe Veränderungen: die Artillerieregimenter erhielten teilweise ein Beobachtungsbataillon, mindestens aber eine

Beobachtungsbatterie zur Verbesserung der artille-ristischen Aufklärung und zur Feuerleitung. Außerdem wurden die Raketenartilleriebataillone mit dem Mehrfachraketenwerfer 110mm (LARS) ausgerüstet. Einen enormen technologischen Sprung erfuhr die vom Flugabwehrbataillon zum Regiment aufgestockte Heeresflugabwehrtruppe durch die Ausrüstung mit dem autonom kämpfenden Flugabwehrkanonen-panzer Gepard und modernen Radarsystemen.

Bei den Korpstruppen erhielt das Raketenartilleriebataillon das mobilere Raketen-LANCE anstelle von Sergeant, das Flugabwehrkommando ein Flugabwehrraketenregiment mit dem autonomen System Roland und das Heeresfliegerkommando ein Panzerabwehr-Hubschrauberregiment mit 56 Hubschraubern Bo-105P, ausgerüstet mit der Panzerabwehrkrakete HOT.

Nicht unerwähnt bleiben soll die Erhöhung der Kampfkraft des Feldheers durch die Unterstellung der Heimatschutzbrigaden 51 (unter 6. Panzergrenadierdivision) und 56 (unter 4. Panzergrenadierdivision).

Mit der Wiedervereinigung änderte sich die Struktur der Bundeswehr radikal, einerseits durch die im Einigungsvertrag vorgesehene Übernahme von Soldaten der ehemaligen NVA, andererseits durch die vereinbarte Verringerung der Deutschen Streitkräfte auf höchstens 370.000 Soldaten bis Ende 1994.

In der zunächst als Heeresübergangstruktur 5 (Ost) bezeichneten Gliederung wurde das bisher organisatorische getrennte Feld- und Territorialheer in den neuen Bundesländern vereinigt. Korps und Territorialkommando sowie Werbereichskommando und Divisionen wurden zu einem Stab zusammengeführt, die z. B. bei letzterem sowohl Divisionstruppen, Brigaden als auch Verteidigungsbezirks- und -Kreiskommandos führten und erst in einem Verteidigungsfall wieder getrennt werden sollten.

Die Verringerung der Soldatenzahl erforderte in der Heeresstruktur 5 neben der erwähnten Zusammenlegung vor allem die Auflösung des III. Korps, des Territorialkommandos Schleswig-Holstein, von sechs Divisionen, 16 aktiven und sechs nichtaktiven Brigaden und der Verteidigungskreiskommandos. Andererseits wurde ein Heeresführungskommando und ein Heeresunterstützungskommando neu aufgestellt und zwei zusätzliche Divisionsstäbe blieben erhalten. Diese Struktur blieb - mit kleinen Änderungen - bis 1997 in Kraft. Text: Lothar Lenski M. A.

Teil der Ausstellung die im Frühjahr 2020 in neuer Form und neuer Umgebung wieder besichtigt werden kann.

Lasst euch überraschen!

